

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 53 (2006)

Heft: 4-5

Artikel: Gerüstet für den Seucheneinsatz

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-370389>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hatte sich im Schlossgarten nämlich die vierköpfige Band «Rossi International» installiert, um die Gäste mit einem Open-Air-Konzert zu beglücken. Das internationale Repertoire stiess auf offene Ohren und rhythmisch tanzende Beine und setzte dem perfekt organisierten Anlass das sprichwörtliche Sahnehäubchen auf.

Matchanalyse

Der Rest ist schnell erzählt. Nach einem vorzüglichen und gesunden Dessert und

einer weiteren Runde Sport und Spiel zur Verdauung war es bereits wieder Zeit zum Aufbrechen. Per Kursschiff kehrten die Reise-Teilnehmerinnen und -teilnehmer erfüllt vom abwechslungsreichen und gelungenen Ausflug (und da und dort mit leichten Anzeichen von Sonnenbrand) nach Hause zurück.

Fazit: Der diesjährige Zivilschutzausflug war für alle Beteiligten ein grosser Erfolg. Damit beim Ausflug alles reibungslos klappte, brauchte es neben der detaillierten Planung und dem Wetterglück weitere Erfolgsfakto-

ren. Matchentscheidend waren in diesem Fall vor allem die enge Zusammenarbeit zwischen dem professionellen Heimpersonal und den Betreuern des Zivilschutzes sowie die Unterstützung durch Seerettungsdienst und Seepolizei.

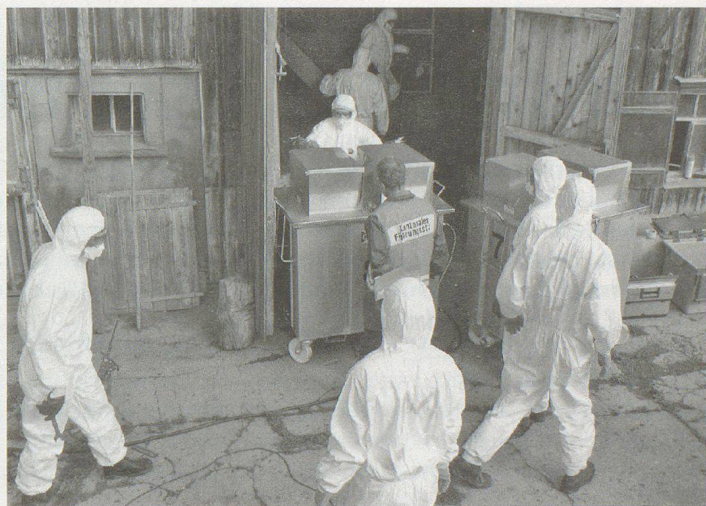
Und was für Fussball gilt, trifft auch auf den Zivilschutzausflug zu: Nach dem Event ist vor dem Event. Der Zivilschutz Region Meilen freut sich, auch im kommenden Jahr die Bewohner der Heime Stöckenweid und Rütibühl ausführen zu dürfen. □

ST.GALLISCH-APPENZELLISCHE TIERSEUCHENGRUPPE

Gerüstet für den Seucheneinsatz



Einrichten einer Schleuse und Dekontaminationsstelle für Menschen und Fahrzeuge.



Eine Equipe der Tierseuchengruppe beim Keulen von Geflügel.

FOTOS: ZVG.

ZVG. Mit einer Einsatzübung hat die Zivilschutz-Tierseuchengruppe der Kantone St.Gallen und beider Appenzell am 19. Mai ihre dreitägige Sonderausbildung abgeschlossen. In Herisau ist ein Geflügelbetrieb abgesperrt, als Seuchenhof betrieben und fachgerecht desinfiziert worden. Die neu ausgebildeten Seuchenpioniere sind als Verstärkung für die Kantonstierärzte einsatzbereit.

Als Übungsszenario diente aus aktuellem Anlass die Vogelgrippe – gegenwärtig nach wie vor eine ernst zu nehmende Bedrohung des Nutzgeflügels. Auf dem ausgewählten Hof setzte die Tierseuchengruppe die erworbenen Kenntnisse um. Unter Anleitung und Aufsicht eines Amtstierarztes richtete sie eine fachgerechte Absperrung mit Dekontaminationsschleusen für Menschen und Fahrzeuge ein. Mit einer speziellen Tötungseinrichtung wurden 500 Hühner gekeult. Innerhalb der Sperrzone arbeiteten die Teams der Tierseuchengruppe mit Vollschutzanzügen. Nach dem Abtransport der toten Tiere – ebenfalls unter strengen Dekontaminationsauflagen – wurde der Stall desinfiziert.

Grosser Aufwand

Vertreter der zuständigen Behörden und der Medien erlebten an einer geführten Besichtigung der Übung, dass für die Entseuchung eines Hofes ein grosser Aufwand notwendig ist. Deshalb sind die Tierärzte auf die

Hilfe und die spezielle Sachkenntnis der rund 30 Mann starken Tierseuchengruppe angewiesen. An den beiden ersten Tagen der Sonderausbildung vermittelte ein hochkarätiges Team von Tierärzten das notwendige Fachwissen. Ein Fachmann des Bundesamtes für Veterinärwesen und der Armee schulte die Gruppe im effizienten Aufbau von Schadenplätzen. Denn gleich ob Vogelgrippe, Maul- und Klauenseuche oder eine andere hochansteckende Tierseuche: Die Organisation des Schadenplatzes mit Absperrungen, Schleusen, Schutzmassnahmen, Dekontamination sowie der Abtransport der Tiere läuft stets nach ähnlichem Muster ab. Beeindruckend war die Motivation, mit der alle Teilnehmer diese Ausbildung absolvierten.

Jährliche Weiterbildung

Die Mitglieder der Tierseuchengruppe unterstehen alle der Schutzdienstpflicht. Sie sind an zwei Informationsanlässen im Februar und März aus verschiedenen Zivilschutzorganisa-

tionen der Kantone St.Gallen und beider Appenzell ausgewählt worden und leisten ihren Dienst in dieser Spezialformation freiwillig. Nach der Grundausbildung wird jährlich ein Wiederholungskurs durchgeführt. Geschult wird nicht nur der Einsatz bei Vogelgrippefällen. Die Gruppe kann je nach Notwendigkeit bei jeglichen hochansteckenden Tierseuchen beigezogen werden.

Die Bildung einer interkantonalen Einsatzgruppe zur Bekämpfung von hochansteckenden Tierseuchen war vor rund einem Jahr vom Kantonstierarzt beider Appenzell, Albert Fritsche, angeregt worden. In enger Zusammenarbeit mit Fachleuten aus dem Kanton St.Gallen entstand ein Konzept, das zu Beginn dieses Jahres von den drei beteiligten Regierungen genehmigt und zur sofortigen Umsetzung verabschiedet wurde. An zwei Informationsanlässen wurde das notwendige Personal sorgfältig rekrutiert; alles Schutzdienstpflichtige aus Zivilschutzorganisationen aller drei Trägerkantone. □